

Ein Killer von einem Thriller

Eigentlich steht Kriminalinspektorin Leonore Asker kurz vor der Beförderung: Die Leitung der Abteilung für Schwerverbrechen in Malmö ist ihr so gut wie sicher. Stattdessen landet sie von einem auf den anderen Moment vom siebten Stock in der Gebäudeebene minus eins, bei der sogenannten Reserveabteilung. Leo wird noch während der Ermittlungen in einem spektakulären Entführungsfall in ein Dezernat versetzt, von dem sie noch nie gehört hat: Ihre neuen Kollegen, allesamt Außenseiter und Nerds, nennen es nur "Abteilung für hoffnungslose Fälle", denn hier landet, was bei der Polizei als unlösbar gilt; "bearbeitet" von in Ungnade gefallen und unerwünschten Polizeibeamten, die hier den Rest ihrer Karriere aussitzen und Papier mischen müssen. Ausgerechnet davon ist Leo nun die neue Chefin. Eine Vollkatastrophe!

Leo versucht sich einigermaßen mit ihrer neuen Stelle zu arrangieren. Das aber ist leichter gedacht als getan. Die Kollegen sind, vorsichtig ausgedrückt, ziemlich spleenig. Aber nicht so schlimm, wie der Täter, mit dem Leo es schon bald zu tun bekommt. Ihr wird ein Foto zugeschickt, das zwei Figuren in einer Modelleisenbahn-Landschaft zeigt. Das Bild ähnelt verblüffend dem letzten Instagram-Post der beiden entführten Teenager, von deren Fall Leo so abrupt abgezogen wurde. Weil ihre ehemalige Vorgesetzte nichts von Leos neuen Erkenntnissen wissen will und der vom NOA herbeigeeilte Jonas Hellman einer falschen Spur folgt, weiht sie ihren Kindheitsfreund Martin Hill ein, einen Experten für Lost Places. Sie ahnt nicht, dass sie ihn damit in größte Gefahr bringt. Ehe Martin sich's versieht, muss er um sein Leben fürchten. Seine einzige Chance auf Rettung? Keine Geringere als Leonore Asker ...

Spannungsliteratur, wie sie mörderischer definitiv nicht sein kann - Anders de la Motte gehört ohne jeden Zweifel zu Skandinavien Thriller-Superstars. Was er schreibt, bringt einem gefährlich nahe an einen Herzinfarkt. Auch "Stille Falle" bedeutet ein beträchtliches Risiko für die Gesundheit jeden Lesers. Und dennoch: Einmal mit der Lektüre begonnen, kann man partout nicht mehr mit dieser aufhören; selbst wenn das Leben davon abhinge. Der schwedische Bestseller-Autor sorgt für 1a-Thrillerunterhaltung vom ersten bis zum letzten Satz. Seine Bücher zu lesen, kostet einem mindestens die Nachtruhe. Nicht anders ist es mit dem vorliegenden. Es treibt den Puls auf weit über 180 Schläge pro Minute und berauscht einen so sehr, dass man von der Welt um sich herum nichts mehr mitbekommt. Also, unbedingt Vorsicht!!!

Bei der Lektüre von Anders de la Mottes Thrillern muss mit einem Herzinfarkt jederzeit gerechnet werden. Denn in diesen steckt Nervenkitzel der einsamsten Spitzenklasse. Spannend, spannender, am spannendsten wird es auch nach nur wenigen Seiten von "Stille Falle". Der erste, aber hoffentlich nicht letzte Fall für Kommissarin Leonore Asker bedeutet Crime-Time der Superlative. Fast nichts anderes im Bücherregal kommt an diesen heran; und wenn, dann nur äußerst schwer!

Susann Fleischer 18.03.2024

Quelle: www.literaturmarkt.info